

Polizei findet Unfallverursacher

Gera-Untermhaus (OTZ). Am Montagmorgen ereignete sich in Gera in der Untermhäuser Straße ein Verkehrsunfall, bei dem sich zwei Fahrzeuge im Gegenverkehr rammten. Nach gegenseitigen Schuldzuweisungen und dem Ansinnen einer Fahrzeugführerin, die Polizei hinzuzuziehen, verließ der Unfallgegner rechtswidrig den Unfallort. Die eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen der Polizei nach dem Flüchtigen verliefen erfolgreich.

So konnte der 48-jährige von Beamten der Polizeiinspektion Stadtroda an seiner Arbeitsstelle angetroffen und befragt werden. Die Ermittlungen ergaben, dass der Mann augenscheinlich sein Auto unter Alkoholeinfluss führte. Ein Atemalkoholtest erbrachte einen Wert von 1,75 Promille. Er muss sich nun wegen des Verdachtes der Trunkenheit im Straßenverkehr und Verkehrsunfallflucht verantworten. Es folgten Blutentnahme und Sicherstellung des Führerscheines.

Unfallflucht auf der Autobahn

Ronneburg (OTZ). Am Montagabend überholte ein 26-jähriger LKW-Fahrer im Baustellenbereich auf der Autobahn 4 vor der Anschlussstelle Ronneburg verbotswidrig einen anderen Sattelzug. Dabei beschädigte er dessen linken Außenspiegel und fuhr einfach weiter. Beamte der Verkehrspolizeiinspektion Gera konnten den Mann wenig später stellen. Auch wenn der Sachschaden nur bei 250 Euro liegt, der Vorwurf heißt: Unfallflucht. Nach Hinterlegung einer Sicherheitsleistung setzte der Unfallverursacher seine Fahrt fort.

Von Busfahrt bis Biergartenfest

Gera (OTZ). Auch in diesem Jahr wird die Ortsgruppe 50 Am Galgenberg der Volkssolidarität Gera mit einem vielseitigen Veranstaltungsspektrum aufwarten, das von Modenschauen und Busfahrten bis zum Biergartenfest reicht. So wolle man das Motto „Miteinander – Füreinander“ mit Lebendigkeit füllen, teilt die Ortsgruppe mit.

Bei einer kürzlichen Zusammenkunft, bei der auch die Ortsgruppe 34 Am Ferberturm eingeladen war, sei es aber nicht nur um die nächsten Termine oder Verbandsforderungen wie die Rentenangleichung gegangen, sondern auch darum, allen Ehrenamtlichen einmal Dank zu sagen, die sich für hilfsbedürftige, für ältere und für die jüngsten Menschen unserer Gesellschaft einsetzen.

Handwerker und Marketing

Gera-Aga (OTZ). Die Handwerkskammer für Ostthüringen bietet Unternehmern, Technikern, Jungmeistern und Führungskräften zwei Seminare rund ums bessere Marketing an.

So findet vom 9. bis 10. Februar jeweils in der Zeit von 8 bis 15 Uhr in der Bildungsstätte Gera-Aga ein Lehrgang zur Verkaufsförderung, Produktpräsentation und zum Kundendienst statt. Lehrgangsinhalte sind unter anderem die richtigen Serviceleistungen und der Kundendienst, die Firmenbildgestaltung, die Angebotserstellung, Anzeigengestaltung, die Präsentation im Internet und die Leistungspräsentation im Rahmen von Ausstellungen und Messen.

Das Seminar „Umgang mit Kunden“ folgt vom 11. bis 12. Februar, ebenfalls jeweils von 8 bis 15 Uhr in der Bildungsstätte in Gera-Aga. Die Teilnehmer erlernen die richtige Gesprächsvorbereitung, die Kontaktaufnahme zum Kunden, das Ermitteln von Kundenwünschen, Argumentationstechniken und Behandlung von Einwänden sowie den Umgang mit Reklamationen.

Beide Seminare werden bei Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen anteilig durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert. Nähere Informationen unter ☎ (036695) 8 29 90 oder unter www.hwk-gera.de.



Die Projektgruppe „Jugend testet“ unter Leitung von Lehrerin Gisela Proß (links) im Endspurt vor der Abgabe der zehn Seiten umfassenden Wettbewerbsarbeiten am 15. Februar. (Foto: OTZ/Eike Lier)

Lehrer im Test

Liebschwitzer Berufsschüler beteiligen sich am 30. Bundeswettbewerb „Jugend testet“

Von Elke Lier

Gera. Jetzt geht's mal anders rum: Liebschwitzer Berufsschüler verteilen Noten an ihre Lehrer.

Von Sehr gut (1) bis Ungenügend (6) reicht die Skala, in der Toleranz, Humor, Fachwissen, Verständnis für die Schüler, respektvoller Umgang, Disziplin und Spaß am Unterricht bewertet werden. 20 Pädagogen werden auf 120 Fragebögen gründlich geprüft. Dieser ebenso aufwändige wie pikante Test ist einer von vier, mit denen sich neun Schüler der Berufsfachschulklasse im 2. Lehrjahr am Bundeswettbewerb der Stiftung Warentest „Jugend testet“ beteiligen. Außer den Pädagogen werden Handys, Internetbrowser und Tattoos getestet. Gegenstände, die für Jugendliche interessant sind. Elisabeth Luksch, die Tattoo-Testerin, trägt selbst welche und ist erstaunt: „Viele wussten gar nicht, welche Gesundheitsgefahren damit verbunden sein können.“ Das Handy-Team

Der Wettbewerb der Stiftung Warentest „Jugend testet“ wird seit 1979 durchgeführt und ist in seiner 30. Auflage ein Jubiläumswettbewerb. Eine Sprecherin berichtet, dass sich bundesweit etwa 3500 Jugendliche daran beteiligen und vom Toilettenpapier über kostenlose Bankkonten und Tiefkühlkost bis zum Radiogramm schon alles unter die Lupe genommen haben. Positive praktische Veränderungen habe ein Test von Warenhäusern auf ihre Behindertenfreundlichkeit bewirkt.

Im Kollegium steigt die Spannung auf die Notenvergabe.

Projektlehrerin Gisela Proß

fand heraus, dass für einige das Handy Nebensache ist, während andere Mitschüler ein ganzes Sammelsurium besitzen. Für Ricardo Gäbler, Teamchef der Internetbrowser-Gruppe, ist das Internet „wichtig für die Schule, das Chatten mit Freunden und für aktuelle Informationen.“ Dabei komme es ihm als Nutzer auf Schnelligkeit und Sicherheit an.

Auch wenn die Liebschwitzer Projektgruppe nicht zu den Bundessiegern zählen sollte, denen immerhin Preisgelder bis zu 2000 Euro in Aussicht stehen, ist die Mühe nicht umsonst. Projektlehrerin Gisela Proß, Fachlehrerin für Verkaufskunde und Kommunikation, versteht den Wettbewerb „als Hilfe zum Erwachsenwerden. Kritisch sollen die jungen Leute Angebote prüfen, vergleichen und nicht auf Tricks und schönen Schein hereinfallen.“ Dass die eigenen Lehrerkollegen Testsobjekte sind, findet sie gut: „Klar, sind Schülermeinungen auch subjektiv gefärbt, aber wir bekommen doch ein Echo auf unsere Arbeit. Das kann einer eigenverantwortlichen Schule nur gut tun und sie weiter bringen.“ Die Testergebnisse werden im Kollegium öffentlich gemacht wie auch alle anderen Auswertungen im Schulhaus aushängen.

Am 15. Februar ist Einsendeschluss, im Juni Preisvergabe. Für Maximilian Vogel, den Lehrer-Test-Chef, ist das Kriterium „Spaß am Lernen zu vermitteln“, das höchste Lob, das ein guter Lehrer verdient.

Tourismusverein soll neue Wege gehen

Geburtstag mit Erinnerungen und Ausblick

Von Petra Lowe

Gera. Erinnerungen, Lob und neue Ideen für die touristische Zukunft Geras bestimmten gestern die kleine Feier mit rund 50 Gästen zum Zehnjährigen des Gera Tourismus e.V. im Dorint-Hotel Gera.

Es sei eine Erfolgsgeschichte, sagte Oberbürgermeister Dr. Norbert Vornehm (SPD). Jeder Euro städtischer Förderung sei gut angelegt, meinte er. Der städtische Zuschuss beläuft sich auf 127 000 Euro pro Jahr. Das sei „ein starker Schluck aus der Pulle“, aber gut angelegt. Das jährliche Gesamtbudget liegt bei rund 400 000 Euro, die durch eigene Einnahmen wie Souvenirverkauf, Ticketservice oder auch Mitgliedsbeiträge erwirtschaftet werden.

Doch der Status des Tourismusvereins soll sich ändern. Vor allem über die Geschäftsstelle wird in Stadtverwaltung und Vereinsvorstand nachgedacht. Neue Optionen erwachsen mit der neuen Buga-Nachfolge GmbH. Die Argumentation: Für einen wirtschaftlichen Betrieb, wie ihn der Geraer Tourismus e.V. betreibt, ist die Vereinsstruktur nicht optimal. Gewinne könnten in dieser Struktur nur bis zu 7 500 Euro gemacht werden. Für die weitere Etablierung der touristischen Vermarktung Geras könnten so finanzielle Effekte unausgeschöpft bleiben.

Deshalb soll nun geprüft werden, ob der Tourismus in die städtische Marketing und Veran-

staltungs GmbH integriert und so die Marketingaktivitäten und Finanzmittel von Stadt und Verein gebündelt werden können. Der Verein würde möglicherweise als Beirat die Zusammenarbeit von privater und öffentlicher Hand weiter entwickeln. Bei den Vereinsmitgliedern dürfte das Vorhaben durchaus auf Interesse stoßen, haben doch die Aktivisten der ersten Stunde eine Bündelung der Vermarktungsaktivitäten im Blick gehabt, berichtete die damalige Gründungsvorsitzende Kathrin Thiers vom Stadt Hotel. Damals waren es die Hoteliers, die sich zusammenfanden und über neue Strategien nachdachten. Zu den Gründungsmitgliedern kamen 1999 auch Vertreter von Banken, Händlern, Unternehmen und der Stadt hinzu. Gera sollte Gäste locken, diesem Ziel hatten und haben sich die inzwischen 35 Mitglieder des Vereins verpflichtet.

Inzwischen gehört der Tourismusverein mit seiner Geschäftsstelle im H35 zum Stadtbild, die Marketingaktivitäten finden Anerkennung oder gar Auszeichnung mit Qualitätssiegel, Pokal für den Katalog „Lust auf Bus“, guten Plätzen für Internetpräsenz und vor allem zufriedenen Gästen bei Stadtrundgängen oder Info-Touren, so Geschäftsführerin Karin Oberreuther. Einen Beweis für die innovativen touristischen Ideen trat Vereinsvorsitzender und Geras Fachdienstleiter Kultur, Dr. Frank Rühling, mit dem auch überregional greifenden Angebot zum Bauhausjahr an.



Thüringer Qualitätssiegel für Tourist-Info Gera.

Durchs Jahr mit Spaß am Papier

Ausstellung in der Stadtbibliothek

Gera (OTZ). Frühlingsgefühle auf Papier, Adam und Eva als Herbstmotiv, die Geraer Würfelbuben oder eine Barockdame im Papierkostüm – das alles zeigt ab Donnerstag, dem 29. Januar, eine Ausstellung unter dem Motto „Spaß am Papier“ in der Stadt- und Regionalbibliothek Gera.

Die dreidimensionalen Objekte, spannenden Fotos, Kostüme und Masken sollen bekunden, wie vielfältig und kreativ die Gestaltung mit Papier sein kann. Auszuwählende zum Gestaltungstechnischen Assistenten an der TÜV Rheinland Berufsfachschule riefen dieses Projekt ins Leben und

setzten es um. Das Ergebnis sind 12 selbst gestaltete Kalenderblätter, deren Motive zu dem jeweiligen Monat passen. Die Bibliothek

am Puschkinplatz und die Berufsschüler laden am Donnerstag um 16 Uhr zur Vernissage ein. „Ohne Papier wäre unser Alltag nicht mehr denkbar. Wir dokumentieren Abläufe, übergeben Informationen, verpacken, gestalten und archivieren mit Papier“, sagt Christine Göschka, Beauftragte des Projektes „Spaß am Papier“. Um deutlich zu machen, wie Papier kreativ genutzt werden kann, ließ sie ihre Schüler die Papiercollagen entwerfen.



„Ein Wintermärchen“ – Collage von Tina Sternberg und Julia Fietsch.

Leseraupe weckt Neugierde

Kindergarten „Am Schreiberweg“ eröffnet eigene kleine Bibliothek

Von Tina Puff

Gera. Über eine kleine, gut sortierte Bibliothek im eigenen Haus freuen sich seit gestern die rund 240 Kinder der Tageseinrichtung „Am Schreiberweg“ in der Laasener Straße.

Etwas 400 Bücher, vom Pappbuch bis hin zu Fachliteratur für die Eltern, stehen zur Ausleihe zur Verfügung. Vom großen Sortiment überzeugten sich natürlich die Jungen und Mädchen. Die zukünftige „Bibliothekarin“ Jana Müller empfing die neugierigen Steppkes. Gemeinsam mit der bunten, plüschigen „Leseraupe“ erklärte sie, was in den Bücherregalen alles zu finden ist und wie



Gespannt lauschen die kleinen „Freche Früchte“ der Geschichte vom ängstlichen Hase. (Foto: OTZ/Tina Puff)

man mit den Büchern umgehen muss und las unter anderem die Geschichte vom ängstlichen Hase. Erzieherin Jana Müller und Elternbeiratsmitglied Bettina Neuhäuser verwirklichten dieses Projekt, das auf große Resonanz stieß.

Emma übergab im Namen ihrer Gruppe „Freche Früchte“ Jana Müller gleich drei weitere Bücher – Pappbücher. Diese hatten die Kinder zuvor aus ihrem Gruppen-Buchbestand aussortiert. „Weil wir sind ja jetzt groß“, erklärten die zukünftigen Erstklässler im Chor. Die Erzieher der Kindertagesstätte der Volkssolidarität wollen bei den Kindern die Buchfreude wecken.

Ein Herz für Greifvögel

Privilegierte Schützengesellschaft verlängert Patenschaft über Rotmilane im Tierpark

Von Sigrun Broschardt

Gera. Wieder wurde gestern im Geraer Tierpark eine Tierpatenschaft verlängert: 350 Euro hatten Andreas Elm von Liebschwitz, Präsident der Privilegierten Schützengesellschaft Gera e.V., und Schriftführer Günter Michel gleich in bar dabei, um die Patenschaft über die beiden Rotmilane für das vierte Jahr zu besiegeln.

Zum Schützenball hatte man dafür gesammelt und auch zum Weihnachtsschießen. Und weil es immer noch nicht ganz reichte, wurde der Betrag kurzerhand aus der Vereinskasse aufgestockt. Vor allem für Tierarztkosten und da insbesondere für die prophylaktische Behandlung wird das Geld benötigt, so Tierparkleiter



Andreas Elm von Liebschwitz (l.) und Günter Michel mit den Rotmilanen in der Voliere. (Foto: OTZ/Broschardt)

Ulrich Fischer. Die beiden etwa 16 Jahre alten Greifvögel kamen 1989 in den Tierpark. Eine Auswilderung war aufgrund ihrer damaligen Flügelverletzungen nicht möglich gewesen.

sen. Sichtlich Vertrauen gefasst haben die ansonsten recht scheuen Rotmilane übrigens zu Pfleger Steven Teumer. Als Auszubildender im dritten Lehrjahr kümmert er sich täglich um die Vögel.

Die Schützengesellschaft indes hat ihr Ziel nicht aus den Augen verloren, mit Spendengeldern vielleicht eines Tages die Greifvögelvoliere in Ordnung bringen zu lassen. Bis jetzt aber sei man froh, wenn jährlich das Geld für die Patenschaft zusammenkomme. Dass man die Rotmilane in spezielle Obhut genommen hat, hängt auch mit dem Vereinslogo und dem darin enthaltenen Adlerkopf zusammen. Der scharfsichtige Milan kommt dem als etwas kleinere Ausgabe eben am nächsten.

Gera bewirbt sich um „Lokales Kapital“

Zielgebiet von Debschwitz bis Untermhaus

Gera (OTZ). Gera will sich am Bundesprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ für die neue Förderperiode des Europäischen Sozialfonds von 2009 bis 2011 beteiligen.

Ein entsprechender Antrag wurde beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Berlin eingereicht. Mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds sollen sozial und beruflich benachteiligte Jugendliche, junge Erwachsene und Frauen mit Problemen beim Wiedereinstieg oder Einstieg in den Arbeitsmarkt, bei ihrer sozialen, schulischen bzw. beruflichen Integration unterstützt werden. Zielgebiet der Stadt Gera sei Stadtmitte, Debschwitz, Gera-Ost und Untermhaus. Vereine, Trä-

ger und Einrichtungen aus diesen Gebieten könnten im Förderzeitraum Projektmittel für jeweils ein Jahr in Höhe von bis zu 10 000 Euro beantragen. Ein Begleitausschuss, der sich aus Bürgern des Fördergebiets, Vertretern der Verwaltung, Behörden und lokalen Akteuren, Verbänden, Trägern und Vereinen sowie Angehörigen der Zielgruppen zusammensetzt, soll über die Auswahl der Projekte befinden. Über den Antrag wird nicht vor März entschieden. Bereits ab Februar sind erste Informationsveranstaltungen geplant.

Über das Förderprogramm hatte die Stadt zwischen 2004 und 2008 in Bieblach 44 soziale Projekte verwirklicht und über 380 000 Euro bekommen.